

Frauenstimme

Voix des Femmes Voce delle Donne

Brot

2/2022



Frieden in der Ukraine und weltweit!

Margret Kiener Nellen

FrauenFriedensTische in der Ostukraine (2020 – 2021)



Foto PWAG

Teilnehmerinnen des FrauenFriedensTisches in Severodonetsk, Oblast Lugansk, übergeben ein Geschenktuch mit örtlichen Motiven

Der Krieg in der Ukraine ist seit 2014 – wie alle anderen 60 Kriege und militärischen Konflikte in der Welt – unerträglich für die Menschheit! Als feministische Friedensorganisation ist «FriedensFrauen Weltweit» (FFWW) mit Sitz in Bern gefordert, in der Ukraine zum Kriegsende und zum Friedensprozess beizutragen.

Im Zentrum unseres Projekts steht die UNO-Sicherheitsratsresolution 1325 zu «Frauen, Frieden und Sicherheit». Sie anerkennt die zu fördernde Rolle der Frauen als Akteurinnen in der Friedensarbeit. Unsere ukrainische Partnerinnenorganisation aus Charkiw organisiert die FrauenFriedensTische (FFT). An unseren FFT können sich Frauen in geschützten Räumen mit professioneller Moderation frei über ihre Erfahrungen und Friedensvisionen austauschen und sich vernetzen.

Frauen kommen zusammen

Im September 2021 hören wir an fünf FFT in Sloviansk, Kramatorsk (Oblast Donezk), in Severodonetsk (Oblast Lugansk) sowie in Charkiw zu. Teilnehmerinnen sind sowohl Frauen von Stadt und Land, Opfer des Kriegs, intern Vertriebe-

ne und vulnerable Frauen als auch Vertreterinnen verschiedener Frauenorganisationen, des Service public wie Sozialdienste, Polizei und Armee.

Sie entwickeln gemeinsam Strategien, wie sie ihren Alltag frei von Gewalt gestalten, ihre Lebensbedingungen langfristig verbessern und zum ersehnten Kriegsende beitragen können. Der Krieg, Waffen, grassierende Armut, Erwerbslosigkeit sowie geschlechtsspezifische Gewalt stehen im Zentrum der Diskussionen. «In unserer Gesellschaft ist Gewalt zur Norm geworden», sagt eine Frau gleich zu Beginn. Die Einsetzung militärischer Verwaltungen anstelle der gewählten Gemeindeexekutiven im Bereich der Frontlinie hat die Skepsis gegenüber den Behörden erhöht. Die Dezentralisierungsreform mit gleichzeitigen, neoliberalen Fusionen von Schulen und Spitälern sowie Wegzug von Ärzt*innen verunsichert die Bevölkerung. Zurückbehaltene Renten und mickrige Entschädigungen für verschollene, verwundete und getötete Menschen, führen zu Empörung. Die Mutter eines vermissten Sohnes: «Für einen getöteten Soldaten erhältst Du 700 Griwna (ca. 23 CHF), für einen Vermissten erhältst Du nichts, nicht einmal einen Blumenstraus am 8. März!».

Unsere Friedensaktivistinnen engagieren sich auch gegen die Korruption. Zu oft kann medizinische Hilfe nur mit Schmiergeld erhalten werden. Der EU-Rechnungshof bestätigt in seinem Prüfbericht vom September 2021 die ungebrochene Korruption bis auf die höchste Staatsebene und die Vereinnahmung des Staates durch die vielen ukrainischen Oligarchen .

Zum Abschluss unserer Projektreise besprechen wir unsere Erkenntnisse und Fragen mit der genderbeauftragten Kommissarin der ukrainischen Regierung in Kiev.

Am 2. Oktober 2021 verlasse ich die Ukraine. Eine grossaufgezogene NATO-Ausstellung am Flughafen Kiev zeigt Frauen in Militäruniformen und zelebriert die gemeinsamen «Werte» der NATO und der Ukraine... . Es stockt einem der Atem: Im August 2021 hat die US/NATO-Militärkoalition Afghanistan verlassen. Sie lässt das Land mit einer gigantischen humanitären Katastrophe sowie der Entrechtung der Frauen zurück.

Die Lage in der Ukraine (ab 2022)

Nach Säbelrasseln von Ost und West, während eines schwachen polnischen OSZE-Vorsitzes 2022, greift die Russische Föderation am 24. Februar 2022 völker-

rechtswidrig die Ukraine an. Mit einer Intensität und Brutalität, die Europa seit dem – ebenfalls völkerrechtswidrigen – NATO-Angriff auf Belgrad 1999 und den Balkankriegen nicht mehr erleben musste.

Die Gebiete, die seither bombardiert und beschossen werden, umfassen auch die Orte, wo wir 2021 unsere FFT durchgeführt haben: Charkiw, Sloviansk, Kramatorsk und Severodonezk. FFWW hat sofort einen Nothilfefonds für die Frauen und vulnerablen Menschen in diesen Gebieten eingerichtet.

Aufbauend auf den Themen der FFT 2021 hat FFWW mit unseren ukrainischen Partnerinnen das Projekt weiterentwickelt. Am 9. März 2022 beschliesst FFWW ein längerfristiges Länderprogramm: In den verschiedenen Netzwerken sollen friedensrelevante Diskussionen geführt und die Erkenntnisse an die entscheidungskompetenten Gremien auf allen Ebenen herangetragen werden. Als Friedensorganisation wollen wir den Austausch und die Vernetzung unter den Frauen und Frauenorganisationen erleichtern, damit ein gemeinsames Friedensverständnis wachsen kann. Ausserdem sollen Geschlechterstereotypen und die kriegsbezogene Maskulinität analysiert und überwunden werden.

Es geht auch um die Erreichung des allseits akzeptierten Ziels 16 der UNO Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Die Besorgnis der Frauen ist gross, vom Regen (Machtanspruch der Russischen Föderation) in die Traufe (Hegemonieanspruch der USA) zu gelangen. Sie möchten endlich – nach einer turbulenten Geschichte – einen geschlechtergerechten, selbstbestimmten Frieden erleben!

www.1000peacewomen.org
www.eca.europa.eu
www.1000peacewomen.org



Margret Kiener Nellen ist im Vorstand FriedensFrauen Weltweit und Basler Friedensbüro, e. Nationalrätin (2003 – 2019), e. Präsidentin des Komitees für Menschenrechte der Parlamentarischen Versammlung der OSZE.

Kamla Bhasin, Indien

Ruth-Gaby Vermot-Mangold



Kamla Bhasin

Free press: journal
 Kamla ist tot. Kamla, die engagierte, kraftvolle und überzeugte Kämpferin für eine menschenwürdige Welt, für eine Welt ohne Kriege und Gewalt. Kamla, die Feministin.

Kamla liebte es, gross zu planen. Gemeinsam entschieden wir uns 2006 die Initiative als Organisation unter dem Namen FriedensFrauen Weltweit (PeaceWomen Across the Globe) weiterzuführen. Wir konnten uns nicht vorstellen, die mutigen und kämpferischen Frauen, von denen viele bedroht und verfolgt wurden, wieder in die Unsichtbarkeit zu entlassen oder das einzigartige Netzwerk der 1000 Frauen ungenutzt preiszugeben. Kamla war präsent und hilfreich, setzte Themen und lancierte Ideen.

Kamla war vor allem in Südasien dabei, als wir während zweier Jahren mit unseren Ausstellungen weltweit unterwegs waren. Vor der Türe des UN-Sicherheitsrates machten wir mit der Ausstellung «No Women – No Peace» die Mitglieder des Sicherheitsrates darauf aufmerksam, dass Frauen kaum an Friedensverhandlungen teilnehmen durften, ihre Forderungen ungehört verhallen und sie von der Umsetzung von Friedensmassnahmen weitgehend ausgegrenzt wurden – trotz der UNO-Sicherheitsratsresolution 1325 von 2000 zu «Frauen, Frieden und Sicherheit».

Das Leben meinte es nicht nur gut mit ihr. Die Sorge um ihren Sohn, der mit Behinderungen lebt, machte ihr zu schaffen und der selbstgewählte Tod ihrer Tochter erschütterte sie zutiefst.

Nun ist Kamla tot, eine Krebserkrankung liess ihr kaum Zeit Abschied zu nehmen. Sie starb am 25. September im Alter von 75 Jahren. Wir von FriedensFrauen Weltweit verlieren eine überzeugende Feministin und eine weise Mahnerin. Ihre Stimme, ihre Kraft und ihre grosse Menschlichkeit werden uns fehlen.
 Adieu Kamla, geliebte Schwester.

Ruth-Gaby Vermot-Mangold, Co-Präsidentin und Gründerin von FriedensFrauen Weltweit
 Gekürzter Artikel aus dem Newsletter der FriedensFrauenWeltweit, Nr. 2/2021, Ausführliche Fassung auf www.1000peacewomen.org

Unsere Projekte

Die Frauen für den Frieden unterstützen und fördern folgende Projekte (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Afghanistan:** Afghanistanhilfe Schaffhausen
- **Bosnien-Herzegowina, Tuzla:** Lehrgang «Personal Business Skills» für arbeitslose Frauen zur Chancenerhöhung bei der Stellensuche
- **Indien:** Gesundheitszentrum in einem Slum von Bangalore
- **Marokko:** Hilfe für Mütter mit Kindern im Gefängnis und ihre soziale und berufliche Wiedereingliederung in die Zivilgesellschaft nach der Entlassung
- **Palästina/Israel:** Gemeindepflegerinnen-Schule, Peace Education mit Sumaya Farhat-Naser, New Profile in Israel und das Jugendtrainingsprogramm von Neve Shalom

Wir stehen in regelmässigem Kontakt mit den Projekten und kontrollieren die finanziellen Bezüge. Wir sind für jede Unterstützung sehr dankbar. Mehr Informationen unter www.frauenfuerdenfrieden.ch.

Legate

Knüpfen Sie die Menschenkette, die Friedenskette, die Projektkette weiter. Berücksichtigen Sie mit Ihrem Testament Menschen und Institutionen, die Ihnen besonders wichtig sind.

Erbschaften und Legate sind ganz besondere Spenden. Die FfdF Schweiz verwenden sie mit grossem Respekt. Wir können dadurch unsere Projekte langfristig planen und ausrichten. Bereits kleine Summen stärken Frauen und öffnen Perspektiven.

Redaktionsteam

Sandra Gasser	sandrag@bluewin.ch
Doris Schindler	doris.schindler@bluewin.ch
Agnes Hohl	agnes.hohl@bluewin.ch
Cornelia Lehmann	cornelia.lehmann@gmail.com
Francine Perret	francine.perret@bluewin.ch
Simone Zierath	simone.zierath.gmx.ch

Redaktion Agnes Hohl, agnes.hohl@bluewin.ch

Layout Bri Vonarburg, bri@frauonarburg.ch

Lektorat Regula Wild Bussmann, wildriff@bluewin.ch
Eva H., e34655h@protonmail.com

Druck SA satz + druck, Allschwil

Publikation 4-mal jährlich

Auflage 500 Exemplare

Abonnementspreise Für Mitglieder von Frauen für den Frieden im Jahresbeitrag von Fr. 70.– inbegriffen, für Nichtmitglieder Fr. 30.– pro Jahr

Einzelnummer Fr. 5.– plus Versandkosten
Die Frauenstimme kann auch als elektronische Ausgabe bestellt werden.

Bestellungen Frauen für den Frieden Schweiz,
Suzanne Schwarz
Tel. 044 945 07 25,
sekretariat@frauenfuerdenfrieden.ch
www.frauenfuerdenfrieden.ch
PC 40-163632-2/ IBAN CH37 0900 0000 4016 3632-2

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2022, Schwerpunktthema: Pazifismus
Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; grundsätzlich ist die/der jeweilige AutorIn für ihren/seinen Beitrag selbst verantwortlich.

Unser täglich Brot gib uns heute

Vater Unser, Matthäus 6,11



Femmes pour la Paix
Frauen für den Frieden
Donne per la Pace
Women for Peace

Frauen für den Frieden Schweiz
Oberwilerstrasse 50
4054 Basel
Telefon 044 945 07 25
sekretariat@frauenfuerdenfrieden.ch
www.frauenfuerdenfrieden.ch
PC-40-163632-2